



Kontakt

Wir helfen Menschen

Ausgabe 01/2025

Aktuelles aus der Deutschen Härtefallstiftung

Jahresbericht 2024: Wehrbeauftragte fordert erneut höheren Etat für Härtefallstiftung



Foto: © Deutscher Bundestag/Thomas Köhler/photothek

Die Wehrbeauftragte Dr. Eva Högl (l.) übergibt den Jahresbericht 2024 an Bundestagspräsidentin Bärbel Bas.

Berlin. Die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Dr. Eva Högl, legt ihren fünften – und letzten – Jahresbericht vor. Nach fünf bewegenden Jahren endet im Mai ihre Amtszeit.

Seit ihrem Amtsantritt im Jahr 2020 ist die Wehrbeauftragte Dr. Eva Högl für die Härtefallstiftung zu einer engen Wegbegleiterin geworden. Die Stiftung ist regelmäßig Bestandteil ihrer Jahresberichte. So nimmt die Wehrbeauftragte auch im aktuellen Jahresbericht die konstant hohen Antragszahlen zum Anlass, eine bessere finanzielle Ausstattung der Härtefallstiftung zu fordern. Zur Bewältigung des gestiegenen Unterstützungsbedarfs sei eine wesentliche Anhebung des Verbrauchsvermögens

erforderlich. Gefordert wird auch eine anforderungsgerechte personelle Ausstattung der Geschäftsstelle der Stiftung. Während der Bericht die Einrichtung eines zusätzlichen Sozialarbeiter-Dienstpostens zum Jahresbeginn 2025 ausdrücklich lobt, wird zugleich dessen schnellstmögliche Besetzung angemahnt.

PTBS-Assistenzhunde, tiergestützte Therapieformen und die psychosoziale Gesamtstrategie für Einsatztraumatisierte werden im Bericht ebenfalls aufgegriffen: Alles Themen, die auch im Zentrum der Arbeit der Härtefallstiftung stehen. In den vergangenen fünf Jahren, seitdem Dr. Eva Högl die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages ist, hat sich für die Bun-

deswehr vieles verändert. Dass manche Themen nun ganz oben auf der politischen Agenda stehen, liegt sicher auch am Engagement der Wehrbeauftragten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und dass Sie immer ein offenes Ohr für die Härtefallstiftung hatten, Frau Dr. Högl!

Die Vollversion des Jahresberichts 2024 der Wehrbeauftragten

steht im Internet unter diesem QR-Code im PDF-Format sowie auch als E-Book zum Download bereit.



Neues aus dem Vergabeausschuss

73./74. Sitzung

Bonn. Der Vergabeausschuss (VGA) der Deutschen Härtefallstiftung hat in seinen ersten beiden Sitzungen 2025 über 33 Anträge beraten. Dem Vorstand wurden in 27 Fällen Unterstützungsleistungen in einer Höhe von bis zu 688.000 Euro empfohlen.

Das Jahr 2025 begann so arbeitsintensiv wie das letzte endete: Die Zahl der Antragseingänge befindet sich inzwischen auf einem konstant hohen Niveau.

Im ersten Quartal sind 27 neue Anträge eingegangen. Die Geschäftsstelle hat bereits 26 Anträge auf Unterstützungsleistungen abschließend bearbeitet.

Trotz der Vielzahl an Antragseingängen ist es das beabsichtigte Ziel der Stiftung, in diesem Jahr die Bearbeitungszeiten auf deutlich unter sechs Monate zu senken. Schließlich benötigen die Menschen in besonderen Notlagen zügige Hilfe.



Foto: © Deutsche Härtefallstiftung

Vergabeausschusssitzung in Bonn mit Oberstarzt Prof. Dr. Peter Zimmermann, Regierungsdirektor Philip Kraft, Oberstarzt Prof. Dr. Matthias Port und Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ulrich Baumgärtner (v.l.n.r.)

Bilanz

1270 (846*)
abgeschlossene Anträge,
davon

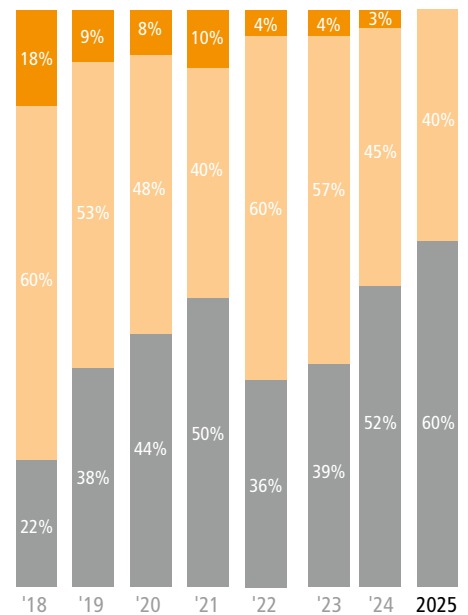
330 (190*)
Radarstrahlengeschädigte

470 (347*)
PTBS-Geschädigte

470 (309*)
sonstige
Gesundheitsschädigungen

Über 19 Millionen Euro
ausgezählte Unterstützungs-
leistungen zwischen 1.000 Euro
und mehr als 50.000 Euro

Antragsentwicklung nach Fallgruppen*



* positiv entschiedene Anträge

Herzlichen Dank!

Dankschreiben

„Ich weiß gar nicht, wie ich es in Worte fassen soll, aber ich drücke Ihnen meinen allerherzlichsten Dank aus. Mit Ihrer Unterstützung kann ich zu einem normaleren Leben finden. Ich werde nun alles in die Wege leiten, um meine Verbindlichkeiten so schnell wie möglich zu begleichen.“

Einsatzgeschädigter Soldat auf Zeit, 36 Jahre

Grafiken: © Zentraldruckerei BAUDBW

Advisory Board Legacy: Härtefallstiftung mit dabei

Berlin. Die Deutsche Härtefallstiftung beteiligt sich am Advisory Board Legacy. Während der konstituierenden Sitzung des Advisory Boards erfolgte auch der Startschuss für die neue Kampagne für Familien von an PTBS-erkrankten Bundeswehrangehörigen.

Das Advisory Board Legacy des BMVg fördert Projekte, die der Stigmatisierung psychischer Erkrankungen entgegenwirken, und hat sich zum Ziel gesetzt, psychisch erkrankten Bundeswehrangehörigen und ihren Familien besser zu helfen. Die Auftaktveranstaltung im Evangelischen Kirchenamt der Bundeswehr unter Beteiligung von Militärbischof Dr. Bernhard Felmborg sorgte für große mediale Aufmerksamkeit.

Der Befehlshaber des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann, der Beauftragte Legacy im BMVg, Generalarzt Dr. Jörg Ahrens und der Beauftragte PTBS im BMVg, Oberstarzt Prof. Dr. Peter Zimmermann, präsentierten die neue Infokampagne für Angehörige. Ziel der Kampagne ist es, die Früherkennung von psychischen Erkrankungen fortzuentwickeln und betroffene Bundeswehrangehörige schneller in eine Therapie zu bringen.



Generaloberstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann

Oberstarzt Prof. Dr. Peter Zimmermann will Angehörigen noch besser helfen. „Partner, Familien und Angehörige von psychisch Erkrankten sind zum einen diejenigen, die von der Symptomatik oft schon recht früh etwas mitbekommen. Manchmal sogar früher als die Betroffenen selbst. Sie sind auch die, welche oft am meisten darunter leiden“, so Zimmermann. Und genau bei diesem zentralen Anliegen arbeiten Härtefallstiftung und PTBS-Beauftragter Hand in Hand.

Auftakt der Kampagne im Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr mit Generalarzt Dr. Jörg Ahrens, Militärbischof Dr. Bernhard Felmborg und Generaloberstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann (v.l.n.r.)

Weiterführende Informationen, Kurzvideos und den Angehörigenfragebogen finden Sie auf der Kampagnen-Website unter: <https://www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/ptbs-hilfe/wie-angehoerige-eine-ptbs-erkennen>



Equitana: 112.000 Besucher – und Manni mittendrin



Das Team des Messestandes BAPersBw mit den Mulis Gundi und Manni

Essen. Zehntausende Besucher waren bei der weltgrößten Pferdesportmesse „Equitana“ zu Gast. Da durfte Manni, das behufte Patentier der Härtefallstiftung, nicht fehlen. Unter den 600 Ausstellern war auch die Bundeswehr gemeinsam mit der Härtefallstiftung mit einem Messestand vertreten. Dabei erwiesen sich die Maultiere Manni und Gundi vom Einsatz- und Ausbildungszentrum für Tragtierwesen 230 in Bad Reichenhall als wahre Publikumsmagneten.

Die Veranstaltung bot zahlreiche atemberaubende Shows und Vorführungen. Darunter auch die Präsentation der Gebirgsjäger auf dem Reitplatz, die vom Publikum mit tosendem Applaus aufgenommen wurde. Die Tragtierführer stellten ihre Ausrüstung vor und gaben Einblicke in den Tagesdienst. Danach strömten die begeisterten Pferdefreunde zum Stand von Bundeswehr und Härtefallstiftung. Dort konnten die Besucher nicht nur mit den echten Mulis auf Tuchfühlung gehen. Auch die Stofftiere von



Manni fanden reißenden Absatz.



Manni, das Tragtier: Spendenübergabe an das Sozialwerk der Gebirgstruppe

Bad Reichenhall. Nach einem Spendenaufruf der Deutschen Härtefallstiftung mit seinem Patientier „Manni, das Tragtier“, der die Öffentlichkeit mobilisierte, konnten insgesamt 5.000 Euro gesammelt werden, um die wertvolle Arbeit des Sozialwerks der Gebirgstruppe zu fördern.

Die Spendenübergabe fand am 14.12.24 im Rahmen der Reichenhaller Stallweihnacht 2024 statt. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Härtefallstiftung, Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ulrich Baumgärtner, überreichte den Scheck feierlich an den Vorsitzenden des Sozial-

werks der Gebirgstruppe, Oberst a.D. Stefan Leonhard. „Wir sind überwältigt von der Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender. Diese Unterstützung wird es uns ermöglichen, unsere Projekte fortzuführen und den Angehörigen der Gebirgstruppe in schwierigen Zeiten zur Seite zu stehen“, sagte Oberst a.D. Leonhard.

Das Sozialwerk der Gebirgstruppe engagiert sich seit vielen Jahren für die Belange von unverschuldet in Not geratenen Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien. Die gesammelten Mittel werden unter anderem verwendet, um

psychosoziale Unterstützung, finanzielle Hilfen und verschiedene Freizeitangebote zu realisieren.

Weiterführende Informationen

zur Arbeit des Sozialwerks der Gebirgstruppe finden Sie unter <https://gebirgstruppe.org/sozialwerk>



(v.l.n.r.): Der Vorsitzende des Sozialwerks der Gebirgstruppe, Oberst a.D. Stefan Leonhard, der Vorstandsvorsitzende der Härtefallstiftung, Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ulrich Baumgärtner, und der Vorsitzende des Verbandes der Gebirgstruppe, Generalleutnant a.D. Erich Pfeffer, mit Manni, dem Tragtier.



Den Veteranentag mit Leben füllen

Berlin. Die Vorbereitungen für den ersten deutschen Veteranentag am 15. Juni laufen auf Hochtouren. Auch bei der Deutschen Härtefallstiftung. Sie wird bei der Zentralveranstaltung in Berlin mit einem Infostand und einer Hüpfburg vertreten sein. Patenier Manni und eine Abordnung der Bad Reichenhaller Gebirgsjäger sind mit von der Partie.

Gefeiert wird am 15. Juni 2025 von 13 bis 20 Uhr vor dem Reichstag in Berlin. Rund 4.000 Gäste werden hier zur zentralen Veranstaltung des nationalen Veteranentags erwartet. Am Friedrich-Ebert-Platz wird es eine Bühne mit durchgängigem Programm geben, nebenan in der Paul-Löbe-Allee

wird ein „Veteranendorf“ errichtet, in dem Veteranenverbände über ihre Arbeit informieren.

Am 25. April 2024 beschloss der Deutsche Bundestag, einen nationalen Veteranentag einzuführen. Jeweils am 15. Juni eines jeden Jahres sollen damit Einsatz und Dienst aktiver und ehemaliger Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr gewürdigt werden. In diesem Jahr wird der Veteranentag zum ersten Mal gefeiert.

Bei den vielen bundesweiten Veranstaltungen stehen dabei die Infoarbeit und der aktive Dialog mit der Öffentlichkeit im Fokus. Auf die Besucher warten viele Highlights für Groß und Klein. Weitere Informationen

zum Veteranentag und eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website des Veteranenbüros der Bundeswehr über den QR-Code unten.



Alle Informationen befinden sich auf der offiziellen Website:



15K3-Gedenkmarsch

Grafschaft. Die Deutsche Härtefallstiftung beteiligte sich erneut am 15K3-Marsch. Über 21.300 Teilnehmer gedachten 2025 mit dem bundesweiten Marsch den Gefallenen des Karfreitagsgefechts. Begünstigte ist in diesem Jahr die Oberst Schöttler Versehrten-Stiftung.

Im Standortbereich Grafschaft-Ahrweiler marschierten über 300 Menschen. Die Härtefallstiftung war mit einer eigenen Marschgruppe und einem Infostand vertreten. Während der Abschlussver-

anstaltung wurden weitere 1.236 Euro zugunsten der Oberst Schöttler Versehrten-Stiftung gespendet.

Für den Organisator Oberst i.G. Thomas Brillisauer war der Gedenkmarsch ein voller Erfolg.

Der Standortälteste Grafschaft-Ahrweiler dankte allen Beteiligten: „Mein Unterstützungsteam, die Reservistenkameradschaft Rhein-Ahr, die Spieße, Feldjäger, Polizei und der Sanitätsdienst berichteten mir von einem durchgehend posi-

tiven Eindruck. Ohne sie wäre die Veranstaltung in dieser Form nicht möglich gewesen.“

Was 2010 mit wenigen hundert Teilnehmern begann, ist zu einer der größten Gedenkveranstaltungen und einem festen Bestandteil der nationalen Veteranenbewegung geworden. Nils Bruns, Robert Hartert und Martin Augustyniak und alle im Dienst für unser Land gefallenen Menschen sind unvergessen.

Die Marschgruppe in Grafschaft mit Stabshauptmann Sven Loik (2. v.l.)



Besuch beim Veteranenbüro

Berlin. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Härtefallstiftung, Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ulrich Baumgärtner, und der Leiter des Veteranenbüros der Bundeswehr, Oberstleutnant Michael Krause, haben sich zur Veteranenarbeit ausgetauscht. Nach einem Jahr enger Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen ist das Zwischenfazit sehr positiv.

Das Veteranenbüro unweit des Berliner Hauptbahnhofs wurde im Januar 2024 eröffnet und ist die zentrale Anlauf-, Beratungs-, Informations- und Vermittlungsstelle für Veteraninnen und Veteranen. Das Büro ist zuständig für alle Verbände und Organisationen, die sich in der Arbeit mit Veteranen der Bundeswehr engagieren. „Wir sind ein Ort der Begegnung und Wertschätzung und unser Angebot wird gut angenommen“, erläutert Michael Krause. Im vergangenen Jahr wurden nach seinen Angaben rund 750 Anfragen und Einzelfälle bearbeitet. „Die in 2024 begonnene Pro-

motionstour werden wir auch in 2025 fortsetzen, um unsere Bekanntheit vor Ort zu steigern.“ Hierbei sei man allerdings auf externe personelle Unterstützung angewiesen.

Einige Veteranen in besonderen Notlagen wurden bereits erfolgreich vom Veteranenbüro an die Härtefallstiftung vermittelt und haben Anträge auf Unterstützungsleistungen gestellt. Nach Ansicht von Dr. Ulrich Baumgärtner hat sich innerhalb kürzester Zeit eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Veteranenbüro und der Härtefallstiftung entwickelt. „Im Hinblick auf den Veteranentag am 15. Juni 2025 werden wir noch enger mit dem Veteranenbüro zusammenarbeiten und dessen Aktivitäten für die Menschen der Bundeswehr unterstützen.“ Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist es, den Veteranentag mit Leben zu füllen.

Für die Härtefallstiftung ist das Veteranenbüro ein wichtiges Instrument, um

ehemalige Bundeswehrangehörige, die unter Einsatzfolgen leiden, zu erreichen. „Gerade vor diesem Hintergrund ist das Veteranenbüro mit seiner wertvollen Arbeit und den von dort initiierten Formaten nicht mehr wegzudenken“, so Dr. Ulrich Baumgärtner.

FÜR VETERANEN
#GemeinsamStark

Weitere Informationen aus dem Veteranenbüro finden Sie hier:



Austausch im Veteranenbüro mit Oberstleutnant Sylvia Mehr, Philip Kraft, Oberstleutnant Michael Krause, Dr. Ulrich Baumgärtner und MdB a.D. Heide Henn (v.l.n.r.)



Ein Ort für Ruhe, Klarheit und Zuflucht

Von Martina Müller und Sören Lingenberg

Das neue AUS-Zeit-Haus wurde Anfang 2025 durch Pfarrer i.R. Christian Fischer und Militärdekan Karsten Wächter, Leiter des Arbeitsfeldes Seelsorge für an Einsatz- und Dienstfolgen leidende Menschen (ASEM) im Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr, mit einem Segensgottesdienst feierlich eröffnet und eingesegnet. Der Initiator Sören Lingenberg hat damit ein niederschwelliges Angebot erschaffen, welches Betroffenen und ihren Familien ab sofort als Schutz- und Erholungsraum zur Verfügung steht.

Das Haus kann sowohl von den traumatisierten Menschen selbst als auch von ihren Angehörigen aufgesucht werden. Es ist bei freier Verfügbarkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar und ermöglicht so, Konfliktdynamiken durch

die kurzfristige Schaffung räumlicher Distanz selbstbestimmt zu unterbrechen. Das Angebot dient zur Unterstützung der Bereiche Gewaltschutz und Gewaltprävention, trägt zum Erhalt des Familienfriedens und des Kinderschutzes bei, entlastet die Menschen im Geschäftsbereich des BMVg in Notsituationen. Die Einrichtung versteht sich als temporäres Ergänzungsangebot für mittel- und langfristige angelegte Therapie- und Beratungsprozesse betroffener Familien. Fachkräften wird es als Werkzeug für ihren Interventionskoffer zur Verfügung gestellt.

Konzeptionell ist das Angebot des AUS-Zeit-Hauses zur Entschärfung von Krisensituationen übrigens auch mit der Idee für einen zweiten Nutzungsbereich verbunden. Das Haus steht Fachkräften

und betroffenen Familien auch für strukturell und systemisch aufgestellte Angebote im Bereich der sekundären Präventionsarbeit bei Stress, Burn-out, Depressionen und/oder anderen Traumafolgestörungen zur Verfügung. Bei Bedarf kann es beispielsweise als Unterkunft für zeitlich intensive Beratungsangebote von betroffenen Menschen, ihren Angehörigen und begleitenden Helfern gemeinsam oder auch als Treffpunkt für Selbsthilfegruppen aus diesem Bereich genutzt werden.

Sie haben Interesse?

Dann schreiben Sie uns gerne an m.mueller@amitumkids.de

Feierliche Eröffnung des AUS-Zeit-Hauses in Cappel an der Nordseeküste mit Initiator Sören Lingenberg (Mitte)



Foto: © Deutsche Härtefallstiftung

Impressum

Deutsche Härtefallstiftung
Fontainengraben 150
53123 Bonn
Telefon: +49 228 5504 8535
E-Mail: haertefallstiftung@bundeswehr.org

Herausgeber
Philip Kraft (V. i. S. d. P.)

Redaktion: Sven Loik
Judith Trunk
Lektorat: Dr. Nicole Nottelmann

Layout/Satz/Druck
Bundesamt für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen
der Bundeswehr,
DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw
Fontainengraben 200
53123 Bonn

Internet
www.haertefall-stiftung.de

Social Media   

Hinweis

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden.

Link zu allen Terminen:



Ausgewählte Termine

11.06.2025
Invictus Germany Awards 2025, Düsseldorf

15.06.2025
Veteranentag, Berlin

24.06.2025
Besuchertag Freizeit für Menschen mit Beeinträchtigungen, Meschede

26.06.2025
Seminar "Soldat und Behinderung", Altenkirchen

28.06.2025
Tag der Bundeswehr, Köln-Wahn